

Thun, 27. Mai 2025

Rückblick auf den 2. ERT-Anlass 65+ 2024

Engagiert nach der Pension

Wie weiter nach der Pensionierung und was für einen Sinn wollen wir dem Alter heute geben?

Mit 65 Jahren, gehört man heute noch lange nicht zum alten Eisen und es bleiben einem 20 bis 30 oder sogar noch mehr, meist fitte Jahre. Reicht es also, die Zeit nach der Pensionierung einfach zu geniessen und sich zurückzulehnen?

Philosoph und Autor Ludwig Hasler hat dieses Thema in einem packenden Vortrag am 2. ERT Anlass 65+ «engagiert nach der Pension» am 22. Oktober 2024 erörtert.

Nicolas Grundisch hat mit einem Fachreferat zu AHV und BVG auch die rechtlichen Möglichkeiten aufgezeigt. So gibt es unterschiedliche Modelle, wie man den Übergang zwischen Berufsleben und der Pensionierung gestalten kann.

Eine anschliessende Podiumsdiskussion vertiefte die angesprochenen Themen und diskutierte das Gehörte mit Bezug zu eigenen Erfahrungen.

Der Anlass im Solina in Spiez fand grossen Anklang und es waren rund 50 Personen anwesend. Beim Apéro am Ende der Veranstaltung wurde rege über das Gehörte diskutiert und für den spannenden Anlass gedankt. Man wünsche sich vom ERT weitere, solch bereichernde Anlässe.



Aufbau des Anlasses «Engagiert nach der Pension»:

- Vortrag vom Philosoph und Autor Ludwig Hasler zum Thema heutiges Altern.
- Fachreferat von Nicolas Grundisch zum Thema AHV und BVG nach der Pensionierung
- Podiumsdiskussion zum Thema engagiert nach der Pension mit Ludwig Hasler, Nicolas Grundisch, Ernst Lebsanft, Kathrin Mühlethaler und Adrian Joder
- Apéro und Networking für die Anwesenden.

Zusammenfassung der Referate

Vortrag von Philosoph und Autor Ludwig Hasler:

Ludwig Hasler startete den Vortrag mit einem Rückblick, wie das Alter früher war. Man war in der Gesellschaft, vor allem in der Familie eingebunden. Mit zunehmendem Alter konnte man, solange es die Gesundheit zulies, hauptsächlich noch helfen, um die jüngere Generation zu entlasten. Das Alter war mehrheitlich aber kurz und hart. Man war oft gezeichnet vom Leben, von der körperlichen Arbeit. Das Alter war der Übergang von unserer Welt in eine andere, in der Vorstellung der Menschen oft in eine bessere Welt. Man hatte den Anspruch, im Alter noch das Gewissen zu reinigen, damit man ohne seine Sünden in ein anderes Reich eintreten konnte. Es war also eine Zeit des Übergangs, das war neben der Unterstützung der jüngeren Generation die Bedeutung des Alters.

Heute sieht das Alter ganz anders aus. Die Lebenserwartung steigt immer weiter an und im Pensionsalter ist man oft noch sehr fit. Man spart sich während der Berufstätigkeit auch oft Dinge auf, die man dann als Pensionist*In erleben möchte. Man geht durch das Berufsleben mit dem Gedanken, dann wenn ich Zeit haben werde, werde ich... Ludwig Hasler erwähnte in seinem Vortrag, dass das Alter bald so lange dauern werde, wie das Berufsleben und dass die Lebenserwartung eher immer noch höher werde. Dies werde aber auch zum Problem. Denn nach der Verwirklichung der aufgesparten Pläne komme bald einmal die Sinnfrage. Man könne schon immer wieder Genuss erleben, aber dieser lasse einem bald einsam werden und auch der Genuss wird zum Alltag.

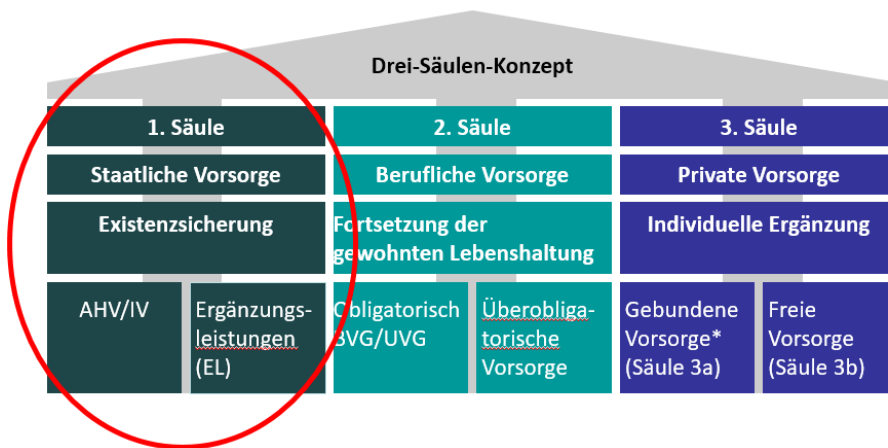
Ludwig Hasler erlebe glückliche Menschen vor allem, wenn sie ihr Wissen oder ihre Aufmerksamkeit andern Menschen widmen können.

Er kommt zum Schluss, dass deshalb Beziehungen das «Must-have» für das Alter sind. Man habe zwar im Alter weniger Perspektiven für die eigene Zukunft, aber die Zukunft Anderer könne man wesentlich mitgestalten, sei es durch eine freiwillige oder auch durch eine berufliche Tätigkeit.

Fachreferat zum Thema AHV und BVG von Nicolas Grundisch:

Nicolas Grundisch ist Inhaber von Pensionsplanungen.ch. Er stellte die unterschiedlichen Möglichkeiten zum Übergang vom Arbeitsleben in die Pension vor.

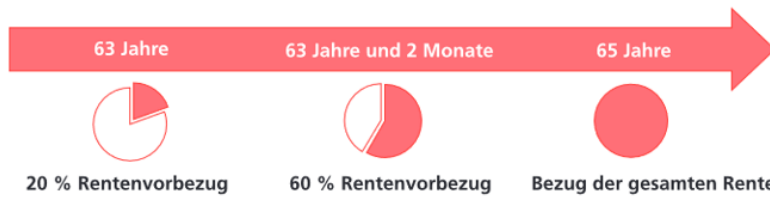
Dabei stellte er vom 3 Säulen-Konzept die 1. und 2. Säule vor.



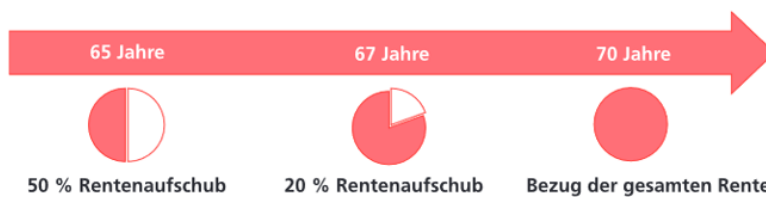
Bei der 1. Säule ist wichtig zu beachten, dass man, wenn man weiterhin arbeitet auch weiterhin einen AHV-Beitrag bezahlt (sofern der Freibetrag von CHF 16'800.- überstiegen wird).

Die Aufteilung des Rentenbezuges und dementsprechend Reduktion des Arbeitspensums kann z.B. folgendermassen ausgestaltete werden.

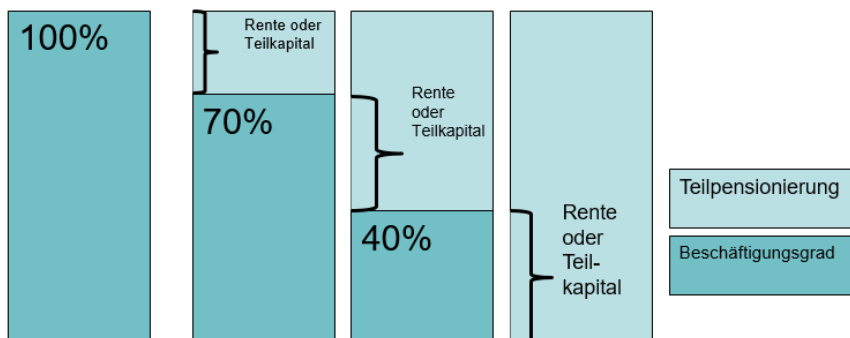
• **Teilrenten mit Vorbezug – max. einmalige Erhöhung:**



• **Teilrenten mit Aufschub – max. einmalige Erhöhung:**



Bei der 2. Säule kann die berufliche Vorsorge weiterhin einbezahlt werden, maximum aber bis zum Erreichen des 70. Geburtstages. Das Einzahlen ist freiwillig.



Die gestaffelte Pensionierung kann in maximum 3 Schritten erfolgen. Wichtig ist auch, dass das Arbeitspensum nach einer Teilpensionierung nicht mehr erhöht werden kann und der Mindestschritt 20% betragen muss.

Podiumsdiskussion:

An der Podiumsdiskussion nahmen neben den Referenten Ludwig Hasler und Nicolas Grundisch auch die engagierten Rentner Ernst Lebsanft und Adrian Joder teil, sowie Kathrin Mühlethaler, welche bald pensioniert wird, aber noch lange nicht arbeitsmüde ist.

Ernst Lebsanft engagiert sich in unterschiedlichen Themenfeldern, hauptsächlich ist er engagiert bei Innovage, einer Plattform, welche Wissen und Unterstützung von engagierten Rentnern und Rentnerinnen an junge Startup-Unternehmen oder Nonprofitorganisationen weitergibt. Die Arbeit bei Innovage ist ohne Entlohnung. Der Lohn für den Einsatz sei der Kontakt zu motivierten jungen Leuten, welche ihre Pläne umsetzen möchten. Er selber bleibe dadurch jung und flexibel, auch was die Denkweise und Sichtweise auf die Entwicklungen der heutigen Zeit angehe.

Adrian Joder hatte nicht klare Pläne für nach der Pensionierung aber merkte, je näher es auf die Pension zugeht, dass er noch eine Aufgabe brauche. So habe er angefangen, Stelleninserate anzuschauen und wurde bei einem Inserat hellhörig. Sein Fachwissen als Produktionsleiter, seine Flexibilität und auch unterschiedlich starke Arbeitsauslastung passten ihm sehr gut. Auch der neue Arbeitgeber ist von dem erfahrenen, sehr flexiblen Mitarbeiter sehr begeistert. Für beide eine win win Situation.

Kathrin Mühlethaler ist eine sehr engagierte Powerfrau. Bei ihr machen die Pläne mit 65 keinen Halt. Das weiss sie bereits jetzt und bereitet ihre Aufgaben für nach der Pensionierung bereits heute vor.

Die Teilnehmenden der Podiumsdiskussion zeigten alle, dass es nicht gezwungenermassen eine entlohnte Anstellung nach der Pensionierung brauche, damit man erfüllt sei, sondern viel mehr der bewegte Alltag und die Begegnungen mit den Mitmenschen einem gesund hält und am Ende der grösste Lohn ist.

Wichtig sei der Ausgleich zum reinen Geniessen und dass man dort sein Engagement einbringen könne, wo man sich gerne einbringt.

Apéro:

Der Anlass wurde mit einem stimmigen Apéro, bei welchem rege weiterdiskutiert und Pläne geschmiedet wurden, abgeschlossen. Der Dank gilt den Referenten und Teilnehmenden der Podiumsdiskussion für einen sehr lehrreichen und motivierenden Nachmittag.

Kontakt Kommission Altersplanung ERT:

Bei Fragen oder Wünsche zu Themen für weitere Anlässe, oder auch bei Bedarf für eine Studie zu Altersthemen im Gebiet des Entwicklungsraumes Thun, dürfen Sie sich gerne auch an die Kommissionsmitglieder der Kommission Altersplanung wenden.

Madeleine Amstutz, rechte Seeseite und Ostamt: madeleine.amstutz@bluewin.ch

Andrea Erni Hänni, Agglomeration: andrea.erni@heimberg.ch

Greti Stucki, Frutigen – Niedersimmental: stucki.g@bluewin.ch

Olivier Maier, Westamt: Olivier.maier@stocken-hoefen.ch

Severin Eggenschwiler, Agglomeration: eggiseverin@gmail.com

Matthias Maibach, Agglomeration: matthias.maibach@spiez.ch

Sven Heunert, Vorsitz: Sven.Heunert@thierachern.ch